

Pressemeldung

Deutsche Firmen bauen Präsenz in Österreich aus

- **Große Investitionen von Bosch und Fresenius Kabi**
- **Standortagentur ABA meldet 95 Betriebsansiedlungen und -erweiterungen deutscher Firmen in Österreich im Jahr 2023**

Frankfurt/ Wien, 27. Februar 2024 – Die Attraktivität Österreichs als Wirtschaftsstandort hat weiter zugenommen und bei den Investitionen einen neuen Höchststand erreicht: 2023 haben internationale Unternehmen rund 1,4 Mrd. Euro in Österreich investiert. Einen besonderen Stellenwert nehmen hier Unternehmen aus Deutschland ein. Bei den Ansiedlungen und Investitionen zeigt sich ein besonderer Schwerpunkt bei wirtschaftsnahen Dienstleistungen, Energie- und Umwelttechnik und IKT.

Die Gründe für das steigende Interesse an Österreich sind vielfältig und reichen vom kaufkräftigen Markt, einem beliebten Standort für regionale bzw. divisionale Headquarter im Herzen Europas, über die qualifizierten Arbeitskräfte vor Ort, einem attraktiven F&E-Ökosystem (Förderungen, aber auch Kooperationsmöglichkeiten mit F&E-Zentren) bis hin zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Insgesamt hat die Austrian Business Agency (ABA) 292 deutsche Unternehmen im Jahr 2023 beraten, die sich für eine Ansiedlung oder Betriebserweiterung in Österreich interessieren. Im Laufe des Jahres haben sich 95 deutsche Unternehmen für eine Investition in Österreich entschieden.

Auch Bosch hat seine Präsenz in Österreich weiter ausgebaut und beispielsweise in Linz ein Wasserstoffkompetenzzentrum für innovative Lösungen entlang der weltweiten Wertschöpfungskette von grünem Wasserstoff eingerichtet. Bosch entwickelt hier Wasserstoff-Einblasventile sowie Elektrolyse-Stacks. Die Investitionen für den Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur am Linzer Standort belaufen sich auf rund 18 Mio. Euro. Bosch Österreich-Chef Helmut Weinwurm erklärt: „Linz ist mit seiner Wasserstoffexpertise ein wichtiger Standort, um einen raschen Aufbau der Wasserstoff-Produktion in Europa und darüber hinaus voranzutreiben. Dabei nutzen wir auch das ausgezeichnete Fachwissen an den österreichischen Universitäten und Forschungseinrichtungen. So profitieren wir beispielsweise von der Zusammenarbeit mit der Linzer Johannes-Kepler-Universität oder mit dem HyCentA in Graz, einem der modernsten Wasserstoff-Forschungszentren in Europa.“

Auch Martin Kornfeld, Mitgründer und Geschäftsführer der DEZIMAL GmbH, schätzt die Vorteile des Standorts: „Die ABA hat uns bei der Ansiedelung in Wien perfekt unterstützt. Unsere komplette Wertschöpfung liegt in Österreich.“ DEZIMAL ist ein Life-Science-Startup, das ein neuartiges optisches System entwickelt hat, um alterssichtigen Patient:innen den Blick durch echte Intraokularlinsen (IOL) bereits vor der Implantation zu ermöglichen. In einem ersten Schritt soll das Gerät in Österreich und Deutschland vermarktet werden. Das Interesse aus anderen europäischen Ländern bis hin zu den USA, Südamerika und Australien sei groß.

Auch weitere lang etablierte Health-Care-Unternehmen setzen weiterhin auf den Standort Österreich. Fresenius Kabi hat in den vergangenen drei Jahren mehr als 60 Mio. Euro in den Standort in Graz investiert und im September 2023 bekannt gegeben, weitere 28 Mio. Euro in die strategische Erweiterung des Standorts bis 2026 zu investieren.

Geänderte Rahmenbedingungen erhöhen die Attraktivität

Für Gründer:innen und Startups ist insbesondere die neue Rechtsform FlexCo interessant. Seit dem 1. Januar 2024 bietet Österreich die Möglichkeit, eine flexible und international wettbewerbsfähige Kapitalgesellschaft zu gründen, die besonders in der Frühphase attraktiv ist und sich an den Bedürfnissen von Gründer:innen ausrichtet. Mit der Senkung der Körperschaftsteuer auf 23 Prozent wird der Standort für Unternehmen attraktiver, denen mehr Spielraum für Investitionen und Innovation bleibt.

Praxisnahe und zukunftsgerichtete Ausbildung in Technik und IKT

In Österreich tätige Unternehmen schätzen die fachspezifischen Fähigkeiten und das umfassende Basiswissen der Arbeitnehmenden. In der Berufsausbildung und in den berufsbildenden Höheren Technischen Lehranstalten (HTL) verfolgt Österreich ein duales Ausbildungssystem. Mit ihren technischen und gewerblichen Schwerpunkten auf Forschergeist und Teamarbeit ist diese anwendungsorientierte Ausbildung einzigartig in Europa.

Durch Studienangebote im IKT-Bereich, wie Künstliche Intelligenz, Bioinformatik, Cybersecurity und Data Science, stehen internationalen Unternehmen hochqualifizierte Fachkräfte zur Verfügung. An der Universität in Linz (JKU) wird beispielsweise seit 2019 das Bachelorstudium „Artificial Intelligence“ und mittlerweile auch ein KI-Masterstudium angeboten. Linz ist das Zentrum für KI-Forschung und der Studiengang einer der ersten dieser Art in Europa.

Über die Austrian Business Agency (ABA)

Die österreichische Standortagentur Austrian Business Agency (ABA) macht Österreich als Tochtergesellschaft des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft (BMAW) bei internationalen Unternehmen, Spitzenkräften und Filmproduzent:innen attraktiv. Mit ihren drei Geschäftsbereichen INVEST in AUSTRIA, WORK in AUSTRIA und FILM in AUSTRIA berät und unterstützt die ABA kostenlos internationale Unternehmen, Spitzenkräfte und Filmproduktionen bei allen Fragen rund um den Wirtschafts-, Forschungs- und Arbeitsstandort sowie Österreich als Drehort. www.aba.gv.at

Medienkontakt:

Thomas Schweinberger
Public Relations
Tel.: +43 1 588 58-462
Mobil: +43 676 898 590 462
presse@aba.gv.at

Antenor Communication
Tel.: 069 24 70 94 55
aba@antenor-comm.de